

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark; ausserhalb des deutschen Reiches...

Dresdner Journal.

Annahme von Anzeigen: Leipzig: Fr. Brandstätter, Kommissionsverleger des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: H. Neumann, Neudamm-Verlag...

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Sand, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate August und September werden zum Preise von 1 M. 70 Pf. angenommen für Dresden: bei der unterzeichneten Expedition...

Königl. Expedition des Dresdner Journals. Fernsprech-Anschluss Nr. 1295.

Amthlicher Teil.

Dresden, 7. Juli. Se. Majestät der König haben den ordentlichen Honorarprofessor der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig Dr. phil. Adolf Mayer zum Professor Ordinarius in genannter Fakultät allergnädigst zu ernennen geruht.

Dresden, 22. Juli. Se. Majestät der König haben dem Bürgergeschultheier Carl Heinrich Seyer in Iwanlau das Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Koburg, 26. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Prinz Ferdinand von Bulgarien ist hier angekommen.

London, 25. Juli, nachts. (W. I. V.) Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Belgolandbill mit 209 gegen 61 Stimmen an. Die Minorität bestand aus den Parnelliten und einigen Radikalen.

New-York, 26. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Truppen von Guatemala haben bei Coatepeque Chingo gegen die Truppen von San Salvador gekämpft. Es verlautet, die Streitkräfte San Salvadors seien aus Guatemala herausgeworfen worden. Beiderseits sollen große Verluste stattgefunden haben.

New-York, 26. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Einer Depesche des „Herald“ zufolge fanden die Gefechte zwischen den Truppen Guatemalas und San Salvadors bei Rio del Vaya statt. Der beiderseitige Verlust beträgt vierhundert Mann. Die Bevölkerung bemächtigte sich der Hauptstadt Guatemalas. Es wurde eine Polizeimacht zur Beschützung der Stadt organisiert.

Fenilleton.

Die Muttergottes von Birkenstein.

Eine Geschichte aus den böhmischen Bergen. Von Friedrich Dols. (Fortsetzung)

Als die beiden eine ziemlich Strecke Weges zwischen sich und den Wirtsgarten gebracht hatten, blieb der Jäger stehen und schaute dem Mädchen, das noch immer furchsam rückwärts blickte, mitteilend in das verfürte Gesicht. „Aber Waberi!“, sagte er laut und streichelte ihre Hand, „was ist Dir denn nur g'rad' eingfallen, daß Du in einem solchen Aufzug zum Lenz gehst! Du siehst ja g'rad' aus, als wenn Du von einer Raskerab' kommen thätst!“

Dresden, 26. Juli. Die Lage im Osten. In der letzten Zeit gingen wiederholt Gerüchte durch die Blätter, die dem Glauben Vorzug zu leisten geeignet waren, daß in dem europäischen Wetterwandel am Balkan sich ein schweres Unwetter zusammenziehe, welches für den Frieden Europas leicht von den verhängnisvollsten Folgen sein könnte.

Hiermit soll natürlich nicht gesagt sein, daß jeder Zwischenfall völlig ausgeschlossen wäre. Die politischen Verhältnisse in dem Balkangebiet sind derartig, daß man wohl sagen kann, die leitenden Persönlichkeiten der dortigen kleinen Staaten sind sehr oft selbst nicht im Stande, gegen ein am politischen Horizonte heraufziehendes Gewitter rechtzeitig die nötigen Vorkehrungen zu treffen oder auch nur die im Schoße der drohenden Welle sich bergende Gefahr sofort zu erkennen.

Die Regierung Bulgariens. So meinte Hr. Stambulow, „hegt nicht die Absicht, die Angelegenheiten zu beschleunigen, indem sie die hohe Pforte beleidigt. Es müssen erst einige weitere Schritte geschehen, ehe wir unsere beschränkte Abhängigkeit von der Pforte abschütteln. Es ist meine Privatansicht, daß noch eine lange Zeit verstreichen wird, ehe wir unsere Unabhängigkeit erklären können.“

Vor 3 Jahren aber erhielt ich unbestreitbare Beweise, daß Paniza einen hochvertraulichen Briefwechsel mit dem Vertreter einer der Großmächte in Konstantinopel pflegte. Ich entbot ihm zu mir und zeigte ihm die aufgefingene Korrespondenz. Er brach in Thränen aus und versicherte mich beim Fortgehen seiner Unschuld.

Was diese Auslassung des bulgarischen Ministers zunächst bemerkenswert macht, ist der Nachdruck, mit welchem hervorgehoben wird, daß Bulgarien noch lange nicht daran denken könne, seine Unabhängigkeit zu erklären. Hiermit wird all den Gerüchten der Boden entzogen, welche darauf hinausliefen, daß man sich in Sofia zu einem Schritte nach der angegebenen Richtung hin bereits entschlossen habe, und daß ein solcher noch im Laufe des Sommers oder im Herbst beim Zusammentritt der neuernannten Sobranje vor sich gehen solle.

den Äußerungen Stambulows, die politische Lage in Osturopa als eine solche, welche für die nächste Zukunft, jedenfalls aber für diesen Sommer, zu keinerlei ersten Befolgungen Anlaß giebt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. Juli. Se. Excellenz der Hr. Staatsminister Dr. v. Gerber hat heute eine mehrwöchige Urlaubsbereife angetreten.

Berlin, 27. Juli. Se. Majestät der Kaiser befinden sich auf der Rückreise. Die Jagd „Hohenzollern“, begleitet von der Panzerkorvette „Arne“ und dem Aviso „Jagd“, ist in Bergen eingetroffen. Se. Majestät der Kaiser begab sich in Bergen an Land und machte verschiedene Einkäufe an Pelzwerk und Goldsachen. Die Weiterreise Sr. Majestät ist auf morgen mittag festgesetzt. — Am 28. Juli wird der Monarch, von Bergen kommend, wieder in Wilhelmshaven eintreffen, jedoch während seines von 29. bis zum 31. Juli dajelbst währenden Aufenthaltes an Bord der „Hohenzollern“ verbleiben. — Am Freitag, den 1. August, tritt abdann Se. Majestät von Wilhelmshaven aus die Reise über Ostende nach England an.

Über den Besuch des französischen Kontradmiraals Planche in Kiel waren falsche Nachrichten durch die Presse gegangen, welche die „Post“ berichtigt: Der Kontradmiraal Planche ist Uffstommandant der französischen Eskadron von Island (Schiff der dortigen französischen Fischer); er traf, aus Toulon kommend, mit seiner Gemahlin und Begleitung am letzten Freitag in Kiel ein, wo er bis zum Sonntag im Hotel „zum Krouppin“ logierte. In der Nacht zum Montag reisten der Admiral nebst Gemahlin mit dem dänischen Dampfer nach Korsör-Kopenhagen, wo sie am anderen Morgen eintrafen und im Hotel „Kongen of Danmark“ Wohnung nahmen. Der Admiral wird sich an Bord des bereits längere Zeit in Kopenhagen liegenden französischen Aviso „La Ronette“ auf seine Station begeben. Die Mitteilung, daß der Admiral mit Erlaubnis des Chefs der Marinestation der Dfise, Vizeadmiral Knorr, die Festungsanlagen zu Friedriehs-ort besichtigt habe, ist durchaus unrichtig, da der Marinestation die Anwesenheit des französischen Offiziers offiziell nicht bekannt war.

Vor 1870 war Ufaß-Vothringen nur durch die feste Eisenbahnbrücke Straßburg-Rehl und die Schiffsbrücken Hünningen-Kitersbach und Rehl mit dem badiſchen Nachbarlande verbunden. Angesichts der dringenden Notwendigkeit, das neuermommene Reichsland in möglichst enge Beziehung mit Altdeutschland zu bringen, wurden jodann von der deutschen Verwaltung eine Reihe neuer Rheinübergänge hergestellt, nämlich die Eisenbahnbrücken bei Hünningen, Eichwald-Neuenburg und bei Altkirchbach, sowie die Schiffsbrücken bei Eichwald-Neuenburg, Markolsheim-Sosbath, Schönau-Weisweil, Rheinau-Rappel, Gertheim-Ottenheim, Gamsbheim-Freitstett, Drusenheim-Greffern und Selb-Piltersdorf. Dagegen ist die schon anfangs der siebziger Jahre für notwendig erklärte Ersetzung der Straßburger Schiffsbrücke durch eine feste, dem Wagen- und Personenverkehr dienende Brücke bis jetzt immer noch ein frommer Wunsch geblieben. Inzwischen hat der Ber-

ja selber geseh'n, wie man's ein'grab'n hat auf'm Freitshof! Waben schüttelte entschieden das Haupt, denn es war ein in ihr festgehender Wahn, daß ihr Kind nicht gestorben, sondern gerettet worden sei. „Kannst mir's glauben“, beteuerte sie, „ich weiß's g'wis, daß mein Kind net tot ist! Weißt, wie ich damals krank im Wochenbett gelegen bin und nir von mir gewußt hab', da haben mir's aus Meid die Waldweibeln gekohlen und haben's hinauf'schleppt auf die Berg! Weißt, desweg'n halt' ich mich ja oben schier Tag und Nacht auf, weil ich mein Kind suchen muß. Ein paar Mal hab' ich's auch von der Weiten schon g'feh'n, aber bis ich nachher hin'kommen bin zu ihm, is's wie in den Erdboden hinein verschwunden g'wesen.“

der Näh' bin, in das Kapellert zu der Muttergottes oben auf dem Birkenstein. Da kann er mir nachher net an und die Muttergottes kommt mir 'Hilf' und verjagt ihn. Wenn ich aber eine Säub' begangen hab', nachher steigt er auf amal hinter mir, sohlschwarz, mit feurigen Aug'n und Fiebermänn'-flügeln, und die Krall'n stredt er nach mir aus — ah, da is er — da is er wieder! Mit einem gelblichen Aufschrei preßte sie die Hände an die Schläfe und stürzte davon. Mitleidig sah ihr der Jäger nach. „Das arme Ding!“ murrte er. „Das Herz mücht' einem zerpringen, wenn man so was mit anschau'n muß! Und der Buecherbauer is Schuld daran, daß's so weit kommen is mit dem unglücklichen Geschöpf! Juerst hat er sie verführt, nachher hat er sie im Eend und in der Schand' sitzen lassen und über das hat sie j'legt den Verstand verlorn. Aber die Straf' duhst, den! ich, wird ihn fräher oder späher schon noch treffen.“

bligten und funkelten im Strahl der Sonne. Der Morgenwind strich über die Bergeshöhen und bewegte leise die Wipfel der hohen Tannen, die auf das mit Streinen beschwerte Dach einer Semnhütte nieder-schaueten, welche zu ihren Füßen auf grüner Matte lag. Es war die Buecheralm und vor der Hüttenthür auf der Bank saß die Semnerin, welche die Hände im Schoße gefaltet hatte und träumend zu den rauschenden Baumwipfeln empor sah. „Ja, was muß ich denn jetzt da seh'n?“ ließ sich plötzlich eine Stimme aus der Hütte vernehmen, und auf der Thürschwelle erschien die Gestalt einer Alten, welche die Arme in die Seiten stemmte und kopfschüttelnd auf das Mädchen niederblickte. „Das is net übel, meiner Seel! Jetzt sieht das Wabel da auf der Bank, legt die Händ' in den Schoß und schaut auf die sieben Felder, ob's achte noch net onbau is! Grad' als ob's gar keine Arbeit gäß' bei uns da herb'n!“

Rechnungsabschluss der Königl. sächsischen Staatsbahnen für das Jahr 1889.

Der Rechnungsabschluss der Königl. sächsischen Staatsbahnen für das Jahr 1889 ist soeben fertig gestellt worden und wird folgende interessante Aufschlüsse geben...

Table with 2 columns: Item (e.g., Gesamtvermögen, Zinsausgaben) and Amount (e.g., 2 495 837,50 M.).

Im Güterverkehr brachten ein: Güter 1 480 314,24 M., Frachtpost 50 494 344,55 M., Postgut 101 410,92 M., Militärgut 70 563,91 M., Vieh 978 942,67 M., Leihen 19 948,50 M., Dienstrgut, einschließlich Baumaterialien 831 907,31 M.

Unter den Nebenverträgen ergeben: Frachtschuld für West- und Ostpreußen 130 556,75 M., Versicherungen 253 891,54 M., Lokomotive 172 836,40 M., Betriebskosten 584 076,35 M., Betriebsabgaben 53 537,05 M., Lagergebühren 36 669,32 M., Gebühren für Frachtdrucke und Frankaturen 24 214,71 M.

Staatliche Gebühre für Anmeldegebühren im Auslandsverkehr 2 437,83 M., Übergelbe- und Rangiergebühren 398 266,98 M., Stempelgebühren 322,90 M., Zinsen für Staatsanleihen 47 791,84 M., Zinsen für Staatsanleihen u. s. w. 288 084,82 M.

Der Gesamtergebnisse von 85 324 267,84 M. sind eine Gesamtausgabe von 49 192 636,18 M. gegenüber, so daß sich ein Ueberschuß von 36 131 631,66 M. ergibt...

Die Gesamtausgaben zerfallen in folgende Posten: A. Persönliche Ausgaben: 1) Gehalts- und Gehälter der ständigen Beamten 11 971 261,94 M., 2) andere persönliche Ausgaben 3 939 047,54 M., B. Sachliche Ausgaben: 3) Bureauverhältnisse aller Art, Heizung, Steuern, Mieten u. s. w. 2 428 199,08 M.

Durchschnittlich fallen auf 1 km Bahnlänge 19 977 M. Ausgabe. Das mittlere Anlagekapital in der Höhe von 647 035 066,15 M. hat sich mit 5,584 Proz. verzinst (im Jahre 1887 mit 5,223 Proz., also mehr 0,361 Proz.)

Provinzialnachrichten.

F. Leipzig, 25. Juli. Wenn man sich jetzt, wo das Reich die Verhinderung der minder bemittelten Bevölkerungsklassen gegen die aus Frankreich, Ungarn und Österreich herübergehenden Kolonnen in die Hand genommen und unter den bemittelten Klassen die freiwillige Versicherung von Kapital und Renten fast überall allgemein eingeführt hat, zurückgeht in die Zeit, wo die Lebensversicherung erst eingeführt wurde, da lernt man erst dankbar die Verdienste der Männer schätzen, die bahnbrechend für die Ausbreitung dieser Versicherungsart bis hin gewirkt haben...

Nieska, 25. Juli. Nach der neuesten Zählung hat sich die Einwohnerzahl unserer Stadt gegenüber der letzten im Jahre 1885 vorgenommenen Zählung von 7423 auf über 9000 erhöht.

überreicht. Mit Medaillen zum Tragen am Ehrenhände wurden für Treue, Ehrlichkeit und Fleiß als Könige ausgezeichnet... Vermerkt.

Vermerkt.

Einem Bericht der Köln. Ztg. über die Nordlandfahrt: Er. Majestät des Kaisers entnehmen wir folgendes: Da das Wetter sich nennlich gebessert hatte, wurde für den 8. Juli, morgens 10 Uhr, von Er. Majestät die Beierreise von Christiansand nach Bergen befohlen. Nachdem die Schiffe eines nach dem andern den Hafen verlassen, formierte die Flotte sich bei Gdö...

Gestern, am 25. Juli, wurde in feierlicher Weise der Grundstein gelegt zu einem dem baltischen Leutnant v. Winkler, dem ersten Opfer des Krieges vom Jahre 1870, zu Ehren des Niederbronn am Elsch geführten Denkmals, zu dem Graf Zepplin, der Führer jener berühmten Reiterpatrouille, welche tief in das Elsch einmündete, um den französischen Kaiser zu erlösen, die Mittel zum Aufbau gebracht hat...

Das englische Theater in der Gegenwart: Aber das englische Theater gibt ein genauer Kenner bescheiden, Max O'Rell, in seinem Buche „John Bull et son théâtre“ eine eingehende, nicht uninteressante Schilderung...

wie Hauptmann Tanera in seiner „Beschreibung der Schlachten von Weissenburg, Wörth und Spicheren“ berichtet, ein französischer Genarm, dem die Einwohner von Wörth das Erscheinen der Deutschen erzählt hatten, eilte über Prof. Weiler nach Niederbronn und meldete dem dort im Quartier liegenden General Bernis die interessante Neuigkeit. Dieser ließ sofort ein Regiment Chasseurs-à-chival aussenden und die Jagd auf die deutschen Reiter begann. Die Pferde der letzteren waren inzwischen so erschöpft, daß es unumgänglich notwendig erschien, sie zu tränken und zu füttern.

Erhöhung der Halloren: Die Bevölkerung von Halle hat heute die übliche Erhöhung der Halloren vor dem Oberbürgermeister Herr Vorvorgang aus einer Bräutigams, welche in dem Saal vor den Halle arbeitete, gehalten sich die Halloren für die Nachkommen der eigentlichen Gewinner von Halle. Ich habe sie bisher festgehalten an ihren alten Sitten und Gebräuchen, sah aber auch an ihrer Treue zu dem angekommenen Landesherren. Und der Lohn ward ihnen in der Befähigung ihrer eigentümlichen Berufe: des freien Bogens und Fischfangs in gewissen Bezirken, der Erlaubnis, ihre Erbschaften durch Umzug zu veräußern, und Reichthümer am Königthum zu Berlin überreichen zu dürfen.

Das englische Theater in der Gegenwart (cont.): Das englische Theater in der Gegenwart ist im 19. Jahrhundert auf die denkbar niedrigste Stufe gesunken. We kann das möglich sein in einem Lande, in welchem ein Schauspielere erkrankt und die Zahl der Schauspieler und Dichter eine so große und bedeutende ist? Die Schuld daran trägt zum nicht geringen Theile das Publikum, welches keinen Sinn für die dramatische Kunst besitzt.

oder sein Willen an einem Stück laut an den Tag zu legen. Ich hätte Schauspieler ganz entseztlich fassen sollen, ohne daß das geringste Murren im Theater sich hören ließ. John Bull betrachtet mit Mitleid den Künstler, der ihn zu unterhalten sucht; er bedauert ihn, wenn es ihm nicht gelingt und verzeiht ihm. Ebenso aber ermuntert er ihn nicht durch irgend ein Zeichen seines Beifalles selbst bei den besten Leistungen. Der Engländer verlegt sich nicht in den Geist eines Stückes; er behält immer das Bewußtsein bei, daß ihm da auf der Bühne nichts Wirkliches, nichts Reelles vorgeführt wird, und findet es einfach lächerlich, wenn ein Schauspieler mit Leidenschaft und Feuer seine Rolle vorträgt. In Italien fortgesetzt das Parterre einen Tenor, wenn er schön singt; in England bleiben die Zuhörer fast beim schlechtesten oder besten Kunstgenuss.

Das englische Theater in der Gegenwart (cont.): Der Bürgerstand hat ebensoviele Geschmack für das Theater und die Kritik wie der Adelsstand, um die Zeit zu verbringen und zu gähnen. Die Theater selbst, und das ist ein Hauptgrund ihres Niederganges, sind nur Privatunternehmungen ohne jede staatliche Subvention. Der Unternehmer, welcher in der Regel der erste Schauspieler in der Truppe ist, sieht sich ganz allein auf sich selbst angewiesen. In den besten Theatern Londons mögen die Hauptrollen gut oder wenigstens erträglich besetzt sein, das Ensemble und die Nebenrollen dagegen saugen nichts. Es giebt keine Dramatischen Schulen, und nichts, was unseren Konservatorien entspräche. Man lernt das „Metier“ auf der Bühne selbst. Es ist unter solchen Umständen begreiflich, daß die Schriftsteller ihre Kräfte nicht im Theater suchen. Alfred Tenison, der gekürzte Poet Englands, hat ein Drama und zwei Komödien geschrieben, die nur einen Mäßigserfolg erlangen. Die Schauspieler müssen selber, was dem Publikum zusagt. Sie machen ihre Stücke selber, und zwar meist nach französischen Mustern; sie werden dann dem englischen Gefühl „angepaßt“.

Das englische Theater in der Gegenwart (cont.): Das englische Theater in der Gegenwart ist im 19. Jahrhundert auf die denkbar niedrigste Stufe gesunken. We kann das möglich sein in einem Lande, in welchem ein Schauspielere erkrankt und die Zahl der Schauspieler und Dichter eine so große und bedeutende ist? Die Schuld daran trägt zum nicht geringen Theile das Publikum, welches keinen Sinn für die dramatische Kunst besitzt. Es gilt für ein Zeichen schlechten Geschmacks, zu applaudieren.

fernen Sonnensystems enthüllt, dem auf der Sternkarte zu Cambridge thätigen Astronomen Henry Draper...

Ein Mittel gegen Hunger und Durst ist das Neueste und Erprobteste der Saison. Kola ist das neueste Schlagwort...

Der Kaiser hat sich in dieser, unter den obwaltenden Verhältnissen noch als sicher zu betrachtenden Lage befunden...

Statistik und Volkswirtschaft. In unserer letzten Betrachtung haben wir bereits festgestellt...

Auf dem wirtschaftlichen Gebiete nehmen die nordamerikanischen Verhältnisse das Interesse vornehmlich in Anspruch...

Die Tugend ist, soweit sie bei dem fast ganz eingeschlossenen Weltteil überhaupt zum Ausdruck kam, im Grunde sehr...

Der Konstatistegraf Frankfurt a. M. episterte im zweiten Quartal d. J. nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika...

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Buenos Aires...

Wälder und Feisen. Warnbad bei Wollstein. Die alte Jagdort Warnbad mit seiner wunderbaren Grotte...

Wenzel & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Seestrass 7, I., zum An- und Verkauf von Wertpapieren...

Dresdner Bank. Dresden. Kapital 60 Millionen Mark. Berlin. Unsere Depositen-Kasse vergütet bis auf weiteres für Bareinlagen...

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald. Gutmaßliche Dittierung für den 27. Juli: Beschaffenheit, meist wolkig, etwas warmer, Regenfälle, gewöhnlich windig...

Fussboden-Anstrich! Bester Tiedemanns Schnelltrocken-Bernstein-Oellack. Berlangen Sie ausdrücklich nur F. Tiedemanns Alabaster-Creme...

Zweite Beilage zu N. 171 des **Dresdner Journals**. Sonnabend, den 26. Juli 1890, abends.

Dresdner Börse, 26. Juli 1890.

Eisenbahn- und Staatspapiere		Bank- und Kreditaktien		Industrieprioritäten		Industriepapierfabriken		Industriepapierfabriken		Industriepapierfabriken	
Preuss. Staatsanleihe 1880	107,30 B.	Bank für Credit	10 12 4	Chemnitzer Papierf.	6 4 123 B.	Chemnitzer Papierf.	6 4 123 B.	Chemnitzer Papierf.	6 4 123 B.	Chemnitzer Papierf.	6 4 123 B.
do. 1885	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1890	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1895	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1900	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1905	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1910	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1915	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1920	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1925	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1930	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1935	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1940	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1945	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1950	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1955	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1960	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1965	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1970	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1975	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1980	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1985	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1990	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 1995	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.
do. 2000	107,30 B.	do.	10 12 4	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.	do.	6 4 123 B.

Dresdner Börse vom 26. Juli.
 Heute zeigte sich an der Börse ebensowenig wie in den letzten Tagen eine deutliche aus-
 geprägte Tendenz. Die Berliner Börse be-
 schäftigte sich fast ausschließlich mit der
 Liquidation und die dortigen Wech-
 selungen gaben nicht die mindeste Anregung.
 Nach der heute veröffentlichten Kundes der
 Berliner Börse...

